

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland...
(man glaubt es kaum,
wie gut es klang) das Wort: "Ich liebe dich" -
es war ein Traum. *H. Heine*

„Woher sind wir geboren?
Aus Lieb'.“ *J.W. von Goethe*

„O Freunde! Nicht diese Töne!“ *Fr.Schiller „Ode an die Freude“*

„...auf freiem Grund mit freiem Volke stehen.
Im Vorgefühl von diesem hohen Glück
genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick!“ *J.W. von Goethe „Faust. Teil 2“*

Wer ist der Mensch,
In dieser Zeit und diesem Raum?
Vielleicht ein schöner ew'ger Traum.
Von wem?
In der Ewigkeit hörenden Ton
mehrere Welten und Friede
in dem Vaters Dom:
Dimensionen, Synthese, Neues,
Bedingungen des höheren Feuers,
der Sprung zur Quelle und Zurück.

ErLöser löst den Schicksal -
wir ziehen unser Los,
aber nicht den Kreuz auf die Holgofa -
der Kreuz und der Tor
ist Mensch im Vaters Dom.
Er steht in seinem Grundpfeiler
mit vollstän'gen Körpern,
ein erfüllter Magnet
vom immer werdenden Schöpfer,
geschaffen vom Höheren Ursprungsvater
in der Synthese seiner Entfaltungen - ein Mensch ist er.

Kollektive Tätigkeit zum Walten vom Vater
im kosmischen Raum
und unser Dasein in dem All:
Entwicklung und Verwaltung des Lebens
auf jedem Planeten seines Dienens.

Er gibt uns Wesenskern, den wir zusammentragen.
Wir sind sein Wort, indem wir seine Grundlagen
waltend synthetisieren
und mit im Herzen geschilderten Sinnen stets kreieren,
erscheinend als sein Bild und Nachahmen.
Es lebe höchstes Glück! Amen.